



Elke Ferner: Heide Simonis hat Geschichte geschrieben

Elke Ferner: Heide Simonis hat Geschichte geschrieben
Vor 20 Jahren, am 19. Mai 1993, wurde Heide Simonis zur Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein gewählt. Dazu erklärt Elke Ferner, die Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF): Vor zwanzig Jahren schrieb Heide Simonis und das Land Schleswig-Holstein Geschichte. Zum ersten Mal wurde eine Frau zur Ministerpräsidentin gewählt. Eine Sozialdemokratin, die damals noch keine 50 Jahre alt war, aber schon sehr viel politische Erfahrung mitbrachte. Auch bei Heide Simonis war es wie so häufig: Frauen springen dann in die Bresche, wenn Männer die Karre in den Dreck gefahren haben. Über sich selbst sagte sie, sie habe immer das Glück gehabt, in dem Augenblick da zu sein, wo die Partei meinte, eine Frau zu brauchen. Forderung nach der Quote hielt sie anfangs für überflüssig, deren Notwendigkeit wurde ihr mit zunehmender Erfahrung aber immer einsichtiger. Sie selbst wollte nie eine Quotenfrau sein, sondern sich als Individuum durchsetzen. Das ist ihr gelungen. Dabei hat sie immer ihre Eigenheiten als Politikerin und als Mensch bewahrt, angepasst war sie nicht. Sie galt als unversöhnlich bei Verhandlungen, als kollegial, ausgestattet mit einem gesunden Maß an Selbstvertrauen und feiner Ironie. Inzwischen gibt es in Deutschland vier Ministerpräsidentinnen. Das ist gut, das reicht aber noch nicht. Männer müssen bereit sein, Macht zu teilen, auch in der ersten Reihe, und Frauen brauchen andere Frauen als Vorbilder. Sozialdemokratische Partei Deutschlands Parteivorstand
Wilhelmstraße 141, 10963 Berlin
Telefon (030) 25991-300, FAX (030) 25991-507
Herausgeberin: Andrea Nahles
Redaktion: Tobias Dünow
e-mail: pressestelle@spd.de
<http://www.spd.de>


Pressekontakt

SPD

10963 Berlin

pressestelle@spd.de

Firmenkontakt

SPD

10963 Berlin

pressestelle@spd.de

(Da unsere Organisationseinheiten auf verschiedene Gebäude verteilt sind, müssen Sie ggf. die genaue Adresse bei der Organisationseinheit erfragen.)
Zukunftsgerecht in Europa
Gerechtigkeit und ein fairer Wettbewerb in einem sozialen Rechtsstaat zeichnen das Zusammenleben in der Europäischen Union aus. Das macht das europäische Sozialstaatsmodell so einzigartig. Es fußt in der europäischen Aufklärung und speist sich aus der europäischen Arbeiterbewegung. Denn im Kern geht es diesem europäischen Sozialstaat immer auch um Teilhabe und Mitbestimmung. Soziale Bürgerrechte, Zugang zu Bildung und gerechte Teilhabe am Wohlstand - dieses Europa ist grundlegend geprägt von der sozialdemokratischen Idee. Diese Grundidee des Sozialstaatsmodells wollen wir im Europa der Zukunft beibehalten. Das ist auch der Grundgedanke der Agenda 2010.....